

Deutscher Bundestag

16. Wahlperiode

Drucksache 16/4803

23. 03. 2007

Schriftliche Fragen

mit den in der Woche vom 19. März 2007

eingegangenen Antworten der Bundesregierung

14. Abgeordnete Petra Pau (DIE LINKE.)

Welche verfassungsschutzrelevanten Kenntnisse hat die Bundesregierung über rechtsextreme und antisemitische Vorfälle rund um das Kommando Spezialkräfte (KSK) der Bundeswehr seit 2001, und welche Kenntnisse hat sie über rechtsextreme Aktivitäten von Angehörigen und ehemaligen Angehörigen des KSK?

Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Peter Altmaier vom 20. März 2007

Rechtsextremistische Vorfälle im Zusammenhang mit Kommandosoldatendes Verbandes Kommando Spezialkräfte (KSK) hat es nicht gegeben.

Seit 2001 gab es, soweit feststellbar, zwei Vorkommnisse mit rechtsextremistischem Hintergrund bei dem dem KSK truppendienstlich unterstellten Standortsanitätszentrum Calw.

Dabei wurde eine CD mit rechtsextremistischem Inhalt aufgefunden, deren Eigentümer nicht festgestellt werden konnte. Dagegen führte das Abspielen einer rechtsextremistischen CD durch einen Hauptgefreiten in seinem privaten PKW zu einem unverzüglichen Verbot der Ausübung des Dienstes und einer zeitnahen Entlassung aus der Bundeswehr.

Der Militärische Abschirmdienst (MAD) konnte in derselben Zeit einen Grundwehrdienstleistenden und einen eignungsübenden Soldaten als Rechtsextremisten beim KSK identifizieren. Der Erstgenannte gehörte der Skinheadszene an; der Zweitgenannte war NPD-Mitglied und besuchte Veranstaltungen der Partei. Beide haben die Bundeswehr zum Ende ihrer neun- bzw. sechsmonatigen Dienstzeit verlassen; ihre Teilnahme an Wehrübungen ist ausgeschlossen.

15. Abgeordnete Petra Pau (DIE LINKE.)

Welche verfassungsschutzrelevanten Kenntnisse hat die Bundesregierung über das Buch von Reinhard Günzel, Wilhelm Walther, Ulrich K. Wegener „Geheime Krieger – Drei deutsche Kommandoverbände im Bild“, erschienen im Verlag Pour le Mérite, in dem der Verband der Hitler-Wehrmacht „Division Brandenburg“ mit der Grenzschutzgruppe 9 (GSG 9) der Bundespolizei und dem KSK der Bundeswehr auf eine Stufe gestellt wird?

Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Peter Altmaier vom 20. März 2007

Das Buch „Geheime Krieger – Drei deutsche Kommandoverbände im Bild“ ist 2006 im Verlag Pour le Mérite erschienen (vgl. z. B. Verfassungsschutzbericht 2004, S. 116). Es handelt sich um eine durch Beiträge der drei Autoren unterbrochene Bilddokumentation. Nach Einschätzung der Bundesregierung weisen diese Beiträge keine Anhaltspunkte für eine Betätigung gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung auf. Unabhängig davon distanziert sich die Bundesregierung von dem dort vorgenommenen Versuch, eine Traditionslinie zu der „Division Brandenburg“ der Wehrmacht zu ziehen. Die Haltung der Bundesregierung zum Thema Tradition ist unmissverständlich: Ein Unrechtsregime wie das Dritte Reich kann Tradition nicht begründen.

16. Abgeordnete Petra Pau (DIE LINKE.)

Welche verfassungsschutzrelevanten Kenntnisse hat die Bundesregierung über rechtsextreme und antisemitische Vorfälle rund um die GSG 9 der Bundespolizei seit 2001, und welche Kenntnisse hat sie über rechtsextreme Aktivitäten von Angehörigen und ehemaligen Angehörigen der GSG 9?

Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Peter Altmaier vom 20. März 2007

Erkenntnisse im Sinne der Fragestellung liegen der Bundesregierung nicht vor.